



Der Helden Buch in der Ursprache

Gudrun; Biterolf und Dietlieb; Der große Rosengarten; Kaspars von der
Roen Heldenbuch: Otnit, Wolfdietrich

Hagen, Friedrich Heinrich von der
Berlin, 1820

14. Abentheur wie die recken mit streite alle zesamen kamen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62533)

solt wir dauon verzagen,
 daz sy ye wider einen man
 wol dreissig oder mere han,
 das wer ein lasterlicher müt.
 eines frummen heldes hanndt gefüt,
 daz erfürchten müs ein weites heer.
 her wirt, ir seit so wol ze weer,
 ir mugt on angst slaffen gan.
 ich wil euch morgen sehen lan,
 ee sich verende vol der tag,
 daz ich euch nicht bas gedienen mag."

Mit vrlaub schieden sy sich dü.
 sy rieten alle wol darhü,
 daz sy uber halben weg gen in
 ritten von der sietz hin,
 denne daz sy naher solten komen.
 da die rede was vernomen,
 sy giengen dan an ir gemach.
 ir ertliches slaff geschach
 nicht one traumen gen dem tage.
 nu höret recht, was ich euch sage:
 da nu der liechte morgen schain
 in des sales egkesain,
 da hort man manigen sumber dos;
 vusaunen hellen das ward gros,
 da sy sich ausmachten:
 ir ertlich erwachten
 vnsaufter, dann in was gedacht.
 zu einander wurden bracht
 wol zwainzig fanen reiche;
 vil hart vleissfelleche
 veder sich machte fur die stat.
 von Pule das gefinde do pat,
 man gab in einen haubtman:
 sy wolten, mochte das organ,
 des tages rechen gerne
 ir vogt von Palerne.

Der kunig bat Gern sy bewarn,
 den herhogen, daz er mit in farn
 solte gen des streites not:
 er tet das im der kunig gepot,
 vnd was ein so kuener degen,
 daz er ir kunde wol gepflegen.
 ir güt gedinge ward nicht verloren:
 sy wurden aus den burgetor(en)
 also vleissflich geschart;
 sy liessen auch nicht vnbewart,
 die sy in ir hute solten han.
 die porten hiefs offen lan
 der wirt durch seinen hohen müt.

9611 vil manigen liechten helm güt 9661
 man da aufpunden sach:
 vil maniger frawen ungemach
 sich vbre, die noch schlaffes pflag.
 15 es was nu komen an den tag, 65
 sy wagen ere and auch den leib:
 dauon maide vnd auch die weib
 müsten ungemütes pblegen;
 es kam in sorgen vil manig degen.
 20 der wirt die seine gerne pat, 70
 do sy sich hieben von der stat,
 daz sy prachen nicht die schar,
 vnd daz sy mit einander dar
 fueren, da sy solten pblegen
 25 streites, der in gewegen 75
 auch ze rechte nicht en-was;
 vnd maniger doch vil wol genaß-
 des herbe noch vil angst trüg.
 ir veinde sahen sy genüg
 30 sich vast richten gegen in. 80
 vil sanfte sach man slaffen hin
 den kunig vnd seine man,
 da sy den streit solten han.

35 14. Abenteuer wie die rechen mit streite alle ze-
 famen kamen.

Nu hert von den von Hunen lant.
 40 vil balde Rudeger aufgevant 85
 den Ehelen heerfanen.
 die Hunen begunde er manen,
 daz sy mit streite taten,
 als sy gelobt hatten
 45 Ehelen dem vil reichen; 90
 er sprach vil freuntleichen:
 „mein herre sy (euch) beuolhen hat,
 der ding in grossen sorgen stat:
 beyden solt ir er hie beiagen,
 50 des (sy) euch ymmer danck sagen, 95
 und dem kunige aus Hunen landen.“
 da schueff er do ze handen
 für die Ehelen man
 funff hundert güter helde far
 55 der seinen yungesinden; 9700
 er sprach: „man müs euch vinden
 bey meines herren fanen hie.
 ob ich han gestriten nie,
 das wisset,“ sprach her Rudeger
 60 „Ehele der kunig her 5

danck es euch ymmer besser bas:
ir wisset vil wol selber das,
daz ich ze allen seinen streiten
müs ze vordriß reiten.

Ze nachste meines herren man
Eibeche vnd Schrutan
laiten Blodelines fanen.
ich sol auch billich manen
Frenstide den weigant,
vnd Hawart von Tennelant,
vnd Fringen den tuenen degen,
daz sy mit vleisse heute phlegen
meiner frawen ynngefinde.
vil maniger müter kinde
ist zu dem tode alhie gedacht.
die zwen fürsten haben bracht
dren tausent weygande
daher von Blachen lannde,
Hornboge vnd Ramung.
Wolffrat der heldt iung
der wirt vnns vor den nûße,
die Walben ir geschûke
sôuen heut tailen hie,
daz die Reinfranden nie
in grosser angst sein bekomen:
der hab wir heer mit vnns genomen
wol dreu tausent oder bas.
den Francken ist vnfunde das,
daz wir in wol gesigen an,
Gumtheren vnd den seinen man.

Herr Wolffrat vnd her Alolt,
nu dient, daz euch ymmer holt
der kunig vnd auch mein frawe seh;
vnd gestert ir also bey,
daz sy euchs ymmer sage danck,
vnd lebt ir tausent tare lûngk,
sy werdent euch nymmer mer gehass.
die zwen recken lobten das.
Da sprach Pittrolf der degen:
„ob sich nyemant tar bewegen
auf den Schrimhilde man, —
es ist vil leicht also getan,
als vil oft ist her geschehen,
daz man ertlichen hat gesehen,
atutweder todt oder starcke wûnt,
vnd daz der annder vor der sünd
desselben veinde fûrgesait,
vnd leicht darnach also ergat,
daz sein gestreit wurde erslagen: —
so solt man dem danck sagen

9706 der ihenen bestünde so ze hanndt.“ 9756
sprach Pittrolf der weggant
„sam tet ich gerne, vnd mocht es sein,
bet ich ainen, der sich mein
mit hûte vnderwunde, 60
an der ersten stunde,
vnd ich gesach den von Niderlant,
so versuecht an im mein hant,
wie starck des recken ellen sey.“
15 Haimme stund da nahen bey, 65
der sprach Pittrolffe zû:
„was halt annder yemand zû,
ich bin, der euch nicht vbersicht,
ob streit von euch vnd im geschicht.“
20 Weitege ruessen do began: 70
„wie reitent meines herren man
zu seinem fane so seine?
nu en-saume sich der dhaine,
der dienen welle seinen grûs.
25 ich bin der von im dulden müs, 75
zûrnen, ob des icht geschicht,
des man vnns nicht für ere gicht.“
Saben vnd auch Lutwar
die zwen helde schône gar
30 habten vor des kuniges fane: 80
Berchtung der hiefs sy dane
nach dem zeichen reiten,
nicht langer wolten reiten
die stolzen Pernäre.
35 Wolffhart der mâre 85
ein horen plafen do began.
herr Diettrich vnd seine man,
geduckhet vnd gedrungen
der von den Amelungen
40 hettens ein vesse schar. 90
in einem fanen plasar
sach man einen lewen wagen
aus golde von seiden wol getragen:
dem folgten die weygande
45 von der Amelunge lannde. 95
Da hetten die von Mahlan
ze rosse bracht vil manigen man;
vnder einen fanen, der was prait,
Wachsmut der helt gemait
50 rait von den Harlungen dane: 9800
Kleegrüne was ir fane
von einem samat reiche.
sy horren cressfieleiche
die veinde kômen gegen in.
55 Freytel sprach: „nu sol dahin 5

vntser aller forge sin;
 ob Dietlaid, der neue min,
 Rdmisch künig wäre,
 so mocht der helt märe
 nicht fueren schöner ritterschafft.“
 da hort man von schalle crafft
 bedenthalb vor dem her.
 es kam nie künig bas ze weert,
 dann Gunther der wegant.
 was man von schalle geprächtes vant,
 des hieß Weytege gar gedagen.
 nu sach er einen fanen tragen
 mit einer burgzhone,
 die lag gesniten darynne;
 den fuert Hagene vnd seine manz
 dargegen er richten sich began.
 der vil mütgrymme degem
 wesse wol, daz im gewegen
 der helt von Tronie ware.
 da sach der helt vil mare,
 der tugentreiche Diettrich,
 einen fanen herlich,
 ein krone geschniten was darin,
 als es maisterlicher sin
 vil wol geprachsen kunde;
 der helt sprach so ze sunde;
 „Dort halt das Sigelinden kindt,
 dem alle seine sache sint
 nun auf hochsart gewant.“
 da sprach maister Hyldebraut:
 „wie vil er uermüte hat,
 der mag hie wol werden rat.“
 da sach Pitrolf der wegant
 ob dem von Burgundielant
 sweben ainen fanen prait;
 er was gefuege, der in schnaid:
 es was ein yhelle tausentfar,
 wer des wolte nemen war,
 von weyßem silber daryn geslagen
 sach man einen eber wagen,
 sam er lebentig wäre.
 Rudeger der märe
 der zaitge Dietlaid dar,
 er sprach: „das ist des küniges schar.“
 der helt sprach: „des bin ich fro.
 seit er nyemandes dro
 durch seine sterche furchten wil,
 wir bringens aus dem Kindes spil,
 Gunthere vnd den seinen man,
 mit den freunden, die ich han.“

9806 Da sprach der degem Rudeger:
 „nu gaumet ir, iunge künig heer,
 ienes fanen, den man dort hat,
 das ist ein yhelle driblet;
 40 ein hirs leit darynne,
 geworcht mit gutem sunne,
 sein gehirn das ist guldin:
 des gestreit sult ir sin.
 das bringet vnns von Tenelant
 15 Herbot der wegant.“
 da sprach der tuene Wachsmüt:
 „vnns tumben helden ist das güt,
 daz vnns beweyset Rudeger,
 der edle marggraue heer.“
 20 Der Ehel(n) faner do began
 ruesten den von Maylan:
 „bekemmet ir weigande, —
 her von Pufelantde
 das zaitchen dort die helbe tragen,
 25 den ir herre ist erslagen:
 ein rad von golde darynne stat; —
 wen in der künig geschafft hat?
 sy sint nicht on haubtman.“
 30 da sprach Klenost von Maylan:
 „ich han dort einen schilt gesehen,
 der gibt von vier stufen prehen;
 den tregt von Burgundilant
 Gere der weigant:
 der mag latten wol ir schar.
 35 wie es annder vns gefar,
 ia wirt ir hie vergessen nicht.“ —
 „ich wayss vil wol, was vnns geschicht!“
 sprach Egghart der gute degem
 „den wir im streite sein gewegen,
 40 wir werden also von in geschlagen,
 daz man des märe horet sagen.“
 des erlachte Umbrecke.
 Regentage der recke
 der nam das zaitchen an die hanndt.
 Rudeger der weigant
 45 der sprach: „ir solt noch reiten nicht,
 vnz yeglicher sich besicht,
 wo er solle wendden hin.“
 sein rat vnd auch sein wenser syn
 50 behest allda vil maniges leben.
 nu sach er einen fanen sweben,
 ein lüfel rueret den der wint:
 „hie kumbt des Alpkeres kindt.“
 sprach der marggraue reiche
 55 „mit spangen schneegeleiche;
 9856
 60
 65
 70
 75
 80
 85
 90
 95
 9900
 5

im volget her von Spanlant.
die ersten troß sol mein handt
thun vor der Hunen her;
darnach richten sich ze weer
die Hunen: wie man hie getu,
so muß ich Waltbere zu,
sit mich des wolte nicht erkant
des fursten Dietriches man."

Da sprach der rechte vil gemait:

"mir ist doch lang heer gesait,
vnd hort in selbe des veriehen,
do ich in nechst han gesehen,
da ich rait zu der Hunen laut,
daz Waltber der weygant
were meiner basen kindt."
der mâr veriach im sint
Pittrolf der vater sein:
"sein mûter was die swester mein.
wie sich das verkeret hat,
daz er nu Gunthere gesat!
er fuert ein creftige schar.
wir solten einen voten dar
sennden, der im künde gesagen,
daz wir im holden wilzen tragen,
wie halt vnns der helt getu."

Rudeger der gab kû
eines lorbaumes zwen
einem garfûn, der stund darben,
vnd horte gar die mâre,
was hin empoten wære;
der lief do bald vor in dar.
Waltber hielt vor seiner schar,
sam er nu fireites wolte phlegen
der Hunen, vnd sach der degen
den voten tragen an der handt;
daz er im ware dar gesant,
des verdacht er sich dû.

er sprach dem voten bald zû:
"sagt an, was mare bringet ir?"
er sprach: "herre, zaiget mir
hie den kunig von Spanlant;
dem haben die zwen mich gesant,
Pittrolf vnd Dietlaib die degen:
durch wen er welle sich bewegen
so gûter freunde, so sy sint?"

da sprach des Alpkeres kind:
"ich bin Waltber genant." —
"so sey euch das bekant,
daz sy bede clagent das,
daz ir in also seyt gehaft,

9906 daz ir durch yemant sy bestat,
vnd die verschÿppe lat
zwischen euch vnd seinem kindt.
die helde vnd ir gesind

10 die wâren euch vil gerne beh:
daz ir sy lieffer schaden freh,
das wolten sy ze liebe han."

da sprach der tugenthaffte man:
"so brach ich mein sicherhait;
15 wurde es nymmer im gesait,
meinem oheim vnd dem sunne sein,
so laiß ich in die trewe mein,
die weil ich das leben mag gehan.
wie wolt er seinen wiert verlan,
20 der im schandt seinen wein?
ich het die nachtselbe sein
vil vndegentlich genomen,
wolt ich im ze hilffe nicht komen."

Zu dem voten er da sprach:

25 "ich laißte, des ich im veriach,
da ich nu iungst von im rait.
im sol das nicht wesen laib,
wo er hore von yemands sage,
daz ich lob vnd crone trage.

30 gefelle, got gefegne dich,
vnd pit, daz nit zûrenen an mich
mein neue vnd auch der vater sein.
darûnter sy sulzen hueren mein,
wo wir vnns sammen in den scharen:
35 so sol auch ich das wol bewaren,
daz in mein crafft icht widersee:
in besinend ich einen Kriechen ee."

Der vote bracht die mare dan,
als er im het kunt getan.
40 do danchte dise helde gût
Waltbers syn vnd auch sein mût.
der Hunen saner zû in sprach,
da er sy widerreiten sach:

"ir helde, habt noch lennger hiet
45 an den ich gûten willen nie
erwerben künde in meinen tagen,
ob den sich ich ein zaiichen wagen:
das ist aus Beheim Wiklan
vnd auch sein brueder Poytan.

50 das wisset, helde mâre,
vil gûre sinemâre
sind die helde aus Beheimlandt.
dem sy nicht rechte sint bekant,
der wart an ihene linden reis,
55 darunder sy versûchent press;

9956

60

65

70

75

80

85

90

95

10000

5

das ir zaiten war der wint.
 das sy vbel nachgepauren sint,
 das hat ich oft wol gesehen.“ —
 „wasfen! was sol hie geschehen?“
 sprach der künene Wolffhart
 „es mag nicht dazzen heerfart,
 da niemand die geleiche tüt,
 das im der sin vnd der müt
 vndert gegen streite see.
 mir tüt das haben als wee,
 sam ob mich fachten disen tag.“
 sein oheim zorns hin zu im pflag:
 Da sprach der alte Hildebrant:
 „lebt der helt von Püselant,
 ir steset fauffter noch drey tage,
 dann ir gahet gegen seinem slage;
 wie gach euch sey zu der veinde schar,
 nu huetet des, das wir gewar
 icht werden ewrs weichen dan.“
 da sprach der grymmige man:
 „nu(ne) welle got, das das geschehe,
 das mannes ange ymmer gesehe!“
 Rudeger der degen güt
 sprach: „ich wan, dhainen mit
 die helde haben, das sy vnns besan:
 darumb sol wirs nicht lan,
 wir rhten zu in naher bas.“
 als in der helt geriet das,
 da komens alle auf die march.
 Sindolt der helt vil starch
 der Burgunden zeichen trüg;
 da rueset er laut genüg:
 „wol auf, ir weigande!
 an maniger helde hannde
 sich ich scheffre mit den spern:
 die ich ze streite ye horte gern,
 das mügen sy wol vinden hie.“
 Seyfrid do das nicht en-lie,
 er zugt den schilt für seine handt.
 von neglicher fursten landt
 die recken tetten alle sam.
 ein pote des wol wargenam,
 vnd sagte Praunhiltle das.
 in die venster ab(er) gefass
 die wirtin vnd manig weib,
 wann der kuniginne leib
 von Pülle, der was also geschehen,
 das sy nicht streites wolte sehen.
 welche da freunde mochte han,
 die het vngerne das-verlan,

10006 sy hette in gewünschet do,
 das sy wider komen fro. 10056
 Nu riten, als ich euch hat gesait,
 die kuenen recken vil gemait
 10 zu einander mit ir schar. 60
 Rudeger ward wol gewar,
 wo Gunther der künig rait
 vnder einem schilde prait,
 verre vor seiner schar.
 15 da zaigt er Dierlaid dar,
 da sprach der marggraue weys:
 „hie sol preis wider preis
 versuchen der güten helde hant.“
 da het auch seines schildes rant
 20 für sich gedruket Gernot,
 ein adler rot
 Dierlaid dem iungen
 für die pruft was bezwungen;
 ze hant da haw er das march.
 25 Phtrolff der helt starch
 erkante wol den seinen.
 Gunther lies do scheinen,
 vnd auch sein brueder Gernot,
 da namen sy tyoste one pot,
 30 das sis wol holen funden.
 die viere wurden funden
 in beweger ritterschafft,
 das man von der helde craft
 die siche hort erhellen.
 35 sich gesambte nach den schnellten 85
 ir volc mit einer grossen craft.
 da ir netweders schafft
 ze suchten ware vber sh,
 da vitens ir gefinde hie
 40 mit also ritterlichen schleggen, 90
 als, die wol streites funden vphlegen.
 her Diettrich hat wol gesehen,
 was von den helden was geschehen;
 da nam er Seyfrides war:
 45 der helt was aus seiner schar 95
 von den andern geriten.
 da kam in hochfertigen siten
 gen im das Sigilinde findt:
 alsam es wate der wint,
 50 so balde trügen sy die march; 10100
 ir tyoste wurden also starch,
 das es als ein doner hal.
 darnach sach man vil gezal
 die schwert in erwagen an der hant.
 55 da kam von Amelunge lant 5

das Dietriches gesinde;
 dem sunne Sigelinde
 kamen auch die seine man.
 was man streites ye began,
 das was wider disen ein wint.
 da sach das Alpkeres tint.
 der marggraue Rudeger:
 die Ghelen helde lies er,
 vnd rati Waltheren an.
 da het auch sein der iunge man
 vor den Hunen wargenomen.
 sy müssen zu einander komen,
 als es den helden wol geham.
 das da den tot nicht en-nam
 der margraue vil here,
 des wundert mich vil sere:
 auch kom im ze heile das,
 das auf dem roffe gefas
 der marggraue reiche.
 ze hilf im schnellitliche
 komen do die seine man;
 het er den niderwandt getan,
 so kunt er nimmer sein genesen.
 wie mocht es grymmer gewesen,
 do es die Rudegeres hant
 versuecht an den von Spanilant!
 Weittege vnd auch Hagene,
 die vbermuten degene,
 die waren zu einander komen:
 ward ye thosse wargenomen,
 so mocht man die geren sehen,
 die von in beiden was geschehen.
 Heyme vnd Rämolt
 an einander nicht waren holt:
 von ir baider creffte
 wurden der helde scheffte
 gebrochen da ze stücken gar.
 da ward Rienolt gewar
 der helde von Pusselanden:
 die furten an ir handen
 bede genaigten da ir sper;
 da sam gefarn gen in heer
 von Burgundi Gere.
 ob Stüfuchs der here
 noch gesunde wäre,
 so mochten die helden wäre
 nimmer bas ze samen komen:
 Gere die thosse het genomen
 von Rienolt dem reichen.
 auf Randolt herleichen

10106 het ainer aus Pusselant
 den schafft genaiget an der hant:
 in beiden struchen die march.
 da ward ein streit vil sarch,
 den nyemand kund geschaiden. 60
 da komen zu den beiden,
 Ludegast vnd Ludegere,
 die iungen kunige here
 von den Harlungen:
 15 die buetele laut erclungen,
 da sy genaigten die sper;
 nach ir vegliches ger
 zersachen sy ir scheffe.
 Gesehart mit seiner creffte
 einen so da nider sach,
 20 das er nimmer wort en-sprach.
 Hache vnd Herdegen
 mit stiche vnd mit swertes schlegen
 besünden sy die Sachsen:
 25 von schwerten wol gewachsen
 hort man flege erhellen;
 auch werten sich die schnellen.
 da was auch nu Biddel komen:
 in hette man vil wol vernomen,
 30 das er ein recke wäre. 80
 Bihlan der märe,
 der hielt im hie begeg(e)ne.
 sy bede vnd ir degene
 zu einander waren komen:
 35 da ward schaden vil genomen
 von flatschen, die vil sere schniten.
 die Blachen kamen ingeriten
 mit manigem hürnen vogen,
 die waren hoch aufgehogen
 40 ze schuffe manigem pheyle: 90
 die sach man an der weyle
 so dicke von der sene gan,
 sam oft der sne hat getan,
 da den treibet der wint:
 45 des müß vil maniger müter kind
 mit schaden raumen die march;
 des ward der schade hart sarch.
 als sy des hetten da gedacht,
 Wachsmit het in bracht
 50 die stolhen Harlunge; 10200
 da sach der degen iunge
 Herbort von Tenelant
 vnd Poppen den weigant;
 dar gabet er vnd Gesehart:
 55 „ich sich ir ainen, der mir ward 5

gewegen hie ze talle;
 nu ist an deinem halle,
 daz Poppe reitet neben im:
 wenn ich mit der tyoste vom
 den vogt aus Tennelant,
 so habe dir disen wegant,
 dar gabe degennlich auf in;
 darunnder habe deinen sun,
 es sind zwen die kuenigen man,
 der ich noch kunde ye gewan.
 Als das Wachsmut sprach,
 vber schildes rant er geschach,
 als er lewe wäre.
 er vnd Eckhart der märe
 sprangten mit ir baider mair
 die von Tennelanden an:
 die betten auch genaiget.
 ir wille ward erzaget
 an den gûten helden syder.
 Poppe sach Eckharten nider;
 von den schulden das geschach,
 daz Ruschen das furspûege brach, —
 also was sein ross genant.
 Herbolt der weigant
 sach auf Wachsmûten,
 einen helt vil gûten,
 daz mit dem hindern satelbogen,
 als er wäre dar geflogen,
 der helt zu der erden gesprang.
 vil manig swert ob im erklang,
 man wolte sy han gefangen:
 das mocht sein ergangen,
 dar kam der alte Regentag,
 der manigen herlichen schlag
 bey seiner brueder kinder slûg:
 des was den helden not genûg.
 da Hache Eckharten sach,
 daz im seiner hilffe not geschach,
 da kam er seinem kinde
 mit stolzem ingesunde,
 mit tausent Harlung man,
 die ross man wider gewan
 Eckharten vnd Wachsmûten:
 vil manigen helm gûten
 sach man von flegen presten,
 da sy mit scharen vesten
 auf einander waren kometen.
 des ward lûfel frumb genomet,
 wol mochte schade da geschehen.
 Nu het auch Berchtung erschen

10206 den kuenen Ortweinen;
 er vnd alle die seinen
 drungen vast zu in dar:
 die helme wurden seufferar,
 10 da sy ze samen waren kometen,
 als man dîse wol hat vernomet,
 daz sy kuene waren balde.
 nu sach auch im nicht laide
 15 Sigetab an Nantweinen;
 den widerwinnen scheinen
 sach er vor im in der schar:
 vil schiere kom der helt dar:
 zu einander was in ger,
 20 verstoehen hetten sy die sper
 in also furher stunde,
 daz man wol kiesen kunde,
 wie sy in kometen von der hant.
 Sigetab der weigant
 auf Nantweinen slûg,
 25 der im vil wenig vertrûg,
 der brûder Volkweines,
 der nyeman nicht des seines
 vergebne wolte lassen.
 mit cressen one massen
 30 hort man erclingen
 ire schwert auf den ringen;
 des was da dhain rat.
 Hstolt vnd Wolfrat
 die widerritten da ze hant
 35 den helden aus Bahr lannt,
 Elfen vnd Gelfraten:
 mit willen sy das taten,
 wann sy wurden zu in gewegen.
 da sach Hstolt der degen,
 40 sam er erkreiten wolt ein lannt.
 das werete Gelfrates hannt,
 so er veste kunde.
 Wolfrat auch zu der stunde
 auf Elfen den helt rait;
 45 da hort man die swert gerait
 durch die schar erdieffen:
 entgelten vnd genieszen
 mocht man ir baider crafft.
 da kam mit stolher ritterschafft
 50 Trensfridt vnd Hawart,
 die frau Helche in die herfart
 par mit den geszen reiten.
 da sahens gen in pesten
 den helt von Lûtringen:
 55 da hûb sich michel dringen,
 10256 60 65 70 75 80 85 90 95 10300 5

dem halff von Swaben Berchtold.
 der küniginne Helchen golt
 dienten die weigande
 von Hunischem lannde.
 da ward schaden nicht bewart;
 die da ee waren wol geschart,
 der veste ward durchbrochen;
 vil manig ring entflohen
 ward mit slichen vnd slegen;
 manigen sweitfarben degen
 sach man allenthalben da.
 die schühen hetten nider sa
 sich von den rossen getan:
 von yogen vnd armprussen gan
 sach man in der wehle
 vil der scharffen pheihe.

Da rüefft von Perne Weichnant:

„wie nu? vetter Hildebrant,
 ich sich Syndolten hie:
 getet ir degens werch ve,
 das lasset auch nu scheinen.
 her Seyfrid hat den seinen
 an vnserm vogte funden:
 haben sy nicht tieffer wunden,
 vil michel wunder mich des hat;
 ir verweders swert gat
 nider, sam der schwarzrain.
 Helyberig mein oheim
 hat den fanen an der handt.“ —
 „was mag ich des,“ sprach Hildebrant
 „wie mein herre Diettrich
 mit Seyfride beget nu sich?
 es ergee ze schaden oder ze frummen,
 ich müß ze Sindolde kummen,
 den ich mir da selbe nam:
 ich mach mir in zam,
 oder er slecht mir die wunden,
 daz das wol wirt erfunden,
 daz ich verrer nicht en-tan.“
 da ernant der Diettreiches man,
 aus Perne Hildebrant,
 auf Sindolt den weigant,
 da er da habt in der schar.
 der lufft der ward do neblfar,
 da sy auf einander drungen,
 die swert vil laut erklingen
 der zwayer fürsten holden.
 Hildebrant slüg Sindolden,
 daz er strachen began:
 da halff wider auf den man

10306 sein neue der iunge Hünolt.
 sich het der drugkfass erholt;
 da lieff er Hildebranden an,
 des fürsten Diettreiches man,
 10 daz alte vnd iunge,
 die kuenen Amelunge,
 des gewiß wolten wesen,
 er kunde nymmer genesen.
 Da sprach der kune Weichnant:
 15 „secht ir, brüder Wolffprant,
 wie mein veter Hildebrant
 vor der Syndoldes hant
 gen vnns heer gewichen ze hand?“ —
 „des mag werden güt rat,“
 20 sprach der kune Ritschart
 „wir machen eine durchfart,
 daz in gedünnet ir schar.“
 ze hannt keerten sy dar,
 die kuenen weigande
 25 von Amelunge lannde:
 Weicher vnd Weichart,
 Egeher vnd Ritschart,
 Wolfwein vnd Wolffprant,
 Adelhart der weigant,
 30 vnd auch der stanche Helyferig.
 fur sy was her Diettrich
 gesprungen zu der veinde schar.
 da ward es alles lauchfar
 von der güten helde hant;
 35 da hetten die von Tenelant
 die schühen also ingetan,
 daz die Ehels man
 von Blachen den landen
 mit schaden furder wanden.
 40 auch was der schade von in so stanch,
 manigen man vnde march
 hetten sy geschaiden;
 dauon man an den baiden
 geschossen manige wunden vant.
 45 da hetten die von Spanientant,
 als wir die märe horen sagen,
 bas dann tausent erslagen
 der Hunischen schühen.
 wie wol sy kunden nügen
 50 ir hornbogen bey der schar,
 ir focher waren läre gar:
 der was geschossen von ir hant
 so uil, daz der von Spanientant
 vil maniger tot was beliben:
 55 des hetten sy so vil getriben,

10156

60

65

70

75

80

85

90

95

10100

5

<p> daz von den wunden roffen sider müße vil manig helt nider auf die fuesse in die schar. des het wol genomen war der marggraue Rudeger, daz Walthher der degene her mit den feinen außs gras von den roffen kumen was. Was do der edle weigant der kuenen Hünen bey im vant, die manet er wol ze streite. siben schar vil weite die volgeten Rudegere. Blodel der here der erwachste nider neben sein. da truebte der sunnen schein der nebel von der helde handt. da kam der helt von Hünen lant, da er Walthhern gesach, der gute marggraue sprach: „naher alle, die ich han! kumbt der Hildegunde man aus der Guutheres schar, so muessen vnns die annndern gar heute pieren ir sicherhait.“ do Rudeger der helt gestrait, daz er ward Walthher bekant, da sprach der herre von Spanlant: „hie kumbt der Gotkint man; mocht ich euch mit eren dan von dem helde geschaiden, so gesach man von vnns balden taland' einen schwertes swang. Hildebrant der habe vndant, der mich zu im gemessen hat: wir heffens bede gerne rat. ich schied also von Hünen lant, daz mir der märe weigant nie beschweret meinen mit. nu müß ich den helt güt vnder meinen danck bestan. was er mir liebes hat getan, des wolt ich in nu lonen: vnd kunt er mein geschonen, so wurde schaden desse min. er lat mich nu nicht kumen hin, seyt mich der kuene hat gesehen, so müs vnder vns geschehen. des ich vil gerne empäre, ob es mir eere wäre.“ </p>	<p> 10106 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 </p>	<p> Nu was auch fomen Rudeger; da sprach der marggraue her: „got wais, herr kunig von Spanienlant, hie mus vnns aines handt belagen schaden oder frummen.“ vil manig schwert sach man drummen vnd bey in baiden pressen, da man die notresten sach zu einander springen, da hort man laut erklingen ir baiden waffen an der hant. da wurden die von Spanlant umgekeert mit ir schar. es was vil degenliche dar fomen der güte Rudeger. da verfaumbte sich der kunig her, daz die Rudegeres hant den helt erreichte ober vant: er schlug in durch den helm güt, daz im gezeuelt der mit, vnd sich wunden da verfan von dem kunig Ehele(n) man. Walthher der kuene weigant hüß do hoher an der hant ein schones swert, das er trüg, dem marggrauen er das schlug durch schilt vnd durch sarwat, da er des nicht mocht haben rat, daz sere sweissen began des kunig Ehels man. auch was Walthher worden wunt. da kam in vil gaher stundt der herhoge Ramung vnd annnder manig helt iung, die drungen do Rudegere von dem kunige here. da wih (der) Hildegunde man von Ehele(n) schar dan. Blodelin was auch nu fomen, der het sein veint wargenomen. Drenfrid vnd her Springf, vil maniger halsperge ring sy frumbten da verhawen. da genos seiner trawen der marggraue reiche: sy hulffen vil freundtleiche dem güten rechen aus der schar. sein wat was alle plütfar: sein wunde ward gepunden. mit den wol gesunden </p>	<p> 10156 60 65 70 75 80 85 90 95 10500 5 </p>
---	--	---	--

eylt er wider in den streit.
 tieff, lannig, vnd weyt
 ward fest maniger geschlagen.
 es wolde nyemant nicht vertragen
 die helde aus Burgundienlanndt.
 wie dicke es Dietlades handt
 versuechte bey Diettreiche!
 sy gesunden freuntleiche
 in dem streit einander bey:
 wie man welle, daz nicht sey
 yeman kuener da gewesen,
 sy liesen manigen da genesen,
 die ellen trügen auch, als sy,
 der sach man dort vnde hie
 vil manigen kuenen weygant.
 die helden aus Lamparren lant
 die waren in die schar komen:
 wart grosses klanges icht vernomen,
 ich wän, man den da vinde.
 Erenreiches ynngefunde
 trügen schilde noch en hant:
 vnmuessig man die knechte vant,
 die roß sy zügen von in dan
 allenthalben auf dem plan.
 Die ritter waren nider komen
 vnd hetten für ir pruß genomen
 die schilde gen dem streite.
 des heres die vier seite
 das volck was gemischet gar.
 durch der Pulkare schar
 sprach Weytege vnd Berchtung:
 da müß alt vnd iung
 sterben von ir eden,
 vnd vaige gelegten.
 da gelag vil manig man,
 auch komen die von Maylan,
 die herhoge baide,
 die tetten vil der laide
 den Guntheres gesien:
 vil manigen ring vesen
 die helde da durchslügen;
 die swertes egke trügen
 nach in das fließende plüt.
 Hayme der helt güt
 der tet mit Nagelringen,
 daz man vil ofte erklingen
 hort das swert an seiner hant.
 er kam, da er Rumolden vant:
 auf den was im geraten.
 die helde das pesse taten,

10506 daz sy an den zeiten funden. 10556
 in grosser wer ward funden
 der Guntheres amdtman:
 vil lüpel preis im angewan
 10 Hayme der weigant; 60
 von des kuchenmaisters hant
 ward er wol beraten:
 er gab da für die praten
 die ferch tieffen wunden.
 15 wie dick Hayme funden 65
 wurde in heldes massen,
 er het nu gerne lassen
 den kuchenmeister vnder wegen.
 20 ware Weytege der deggen
 im ze hilffe nicht komen,
 so, wan ich, im het den Leib benomen
 der mare deggen Rümolt.
 er diente des Gernotes golt,
 so es güten knechten wol geham.
 25 Weytege im Haymen benam 75
 mit vil vngesuegen schlegen.
 das sach Hagene der deggen:
 Er vnd der küene Ortwein
 vnd Hünolt der neue sein
 30 dar naber halde sprungen; 80
 mit Hünolt dem iungen
 was auch Syndolt dar komen:
 sy wolten gerne han benomen
 Weytegen seine vbermüt.
 35 Hagene der helt güt, 85
 zu dem recken er da sprang;
 manigen sich vnd swanngt
 frumer der Guntheres man.
 wie dicke Weytege het getan,
 40 daz man für wunder hat gefant: 90
 sy müssen mit ir schare brant
 wider weichen hinder sich,
 die recken also lobelich,
 Weytege vnd Berchtung,
 45 Hayme der helt iung, 95
 Randolt vnd Rienolt;
 wann der küene Rümolt
 grosse hilffe da gewan.
 da sprang auch naber zü in dan
 50 Gunther vnd Gernot; 10600
 sy werten sich, wann des gieng in not,
 die vbermüten recken:
 vil manigen schilt decken
 sach man da mit feur:
 55 der streit warde vngeheur. 5

Da sach der luene Wolffhart
vil manigen guten helm schart
von des kuchenmaisters hannt:
einen ruffarben rant
sach er den selben helt tragen;
er begund es seinen frunden sagen:
„secht ir das, her Hildebrant,
dort ist ainem auf den rant
zimmünd, als die krapfen kreut;
ich wän, es vnns luhel gefreut;
ein kreuel oben daran stat,
den eines in der hant hat,
nach menschlichem vilde:
ich wän, ein lewe wilde
also grymme nie gestreit:
daz im got gebe laid,
wie wir sein beraten
von seinen rohen vraten!“
da sprach ze hant Wulfingt:
„mir liebent vast dise ding,
daz das heute ist geschehen,
daz ich weichen han gesehen
Weitegen vnde Heimen die degen.
ich hort (u) ye sich selben wegen
wider ein vrettes heer:
nu sint sy kaume mit ir wer
von dem kuchenmaister komen,
daz sy nicht schaden hant genomen.“
Lante sprach do Hildebrant:
„der helt aus Amelunge lant
sol sy wider bringen
des hohen ir gedingen,
mit den guten weiganden
aus seines vater lantden.“
des volget im do Dietrich:
mit einer schar vil lobelich
des fursten Dietmars sun
begunde vast wider rün
die edlen weygande
von Burgunde lantde.
in den streit sprang Hildebrant,
vnd Wolffhart der weygant,
Egeher vnd Mitschart,
vnd auch der luene Adelhart,
Weicher vnd Weichnant,
Wolfrwein vnd Wolforant,
Helfherick vnd Helmut.
da mocht vil wol der tot
erwarten sein stras.
mit sterche one mass

10606 Egestab vnd Gerbart 10656
die trugen bede vngespart
die guten swert an der hannt.
der herre von Amelunge lant
10 der stund vor in als ein perg:
da sach man ellenthafte werch.
Da kam auch der degen Diettlaib.
der diu märe von erste schraib,
dem muos es wesen wol bekant:
15 ey, wie Pittrolffes hannt
halff da seinem kinde!
ia wan, man hindert vinde
an dhainem märe,
da so uil der recken wäre
20 von maniger fursten lantden
mit disen weyganden.
Von den Harlungen
Fritele dem iungen
vnd auch Umbrecken,
25 den volgeten die recken
Wachsmüt vnd Rabestain:
es, wän, der tag ye beschain
pesser weigande.
von Harlunge lantde
30 Hache vnd Eckehart
die tetten vil der ringe schar.
nu was auch Herbolt dar komen;
der het die märe wol vernomen,
daz Gunther umbestanden
35 von den vesten weiganden
aus all dem here wäre.
da hort auch dise märe
Eysfreid aus Ruderlant;
aufgeworfen an der hant
40 das schwert er vil hohe trüg:
er machet im raumes genüg
baidenthals der hende,
vil manigen an den eunde
lies er hinder im bestan;
45 von im ward gros hilffe getan
den seinen konemagen.
ia torsten sy nicht fragen
bessers freundes, dann er was.
hey, wie luhel ir genas,
50 die er begriff mit den flegen!
so ritterlich kom der degen
Gunthere dem vil reichen:
gen streite vil lobeleichen
vant er die fürsten bede stan.
55 da het der kunig Wihlan 5

seines wirtes angst vernomen;	10706	gachte dar her Lubeger;	10756
mit all den seinen was er komet,		des vant man (man)nigen degen her	
die sy ze hilffe mochten han,		bey in ligen in der schar:	
er vnd sein brüder Paytan.		sy brachten manigen ritter dar,	
Sy brachen durch vil manig schar,	40	er vnd sein brüder Lubegast.	60
sy komet so cressitlichen dar,		sy trügen alle den last	
das sy der kunig gerne sach.		der sorge über rugte;	
als pald vnd das geschach,		sy heren manig lugte	
da kamen die vil künen man,		mit swerten da durch vnd durch;	
von den auch wunder ward getan,	45	von plure da manig furch	65
Wolfrat vnd Hsolt:		sach man flossen den tag:	
die dorfften Eßeln golt		schlag wider flege gelag.	
nicht darumben han genomen,		auch ward vil manig helm schart,	
das von in beiden ware komet		da mit gedrange bracht ward	
so maniger auf den ende.	20	der Swabe herre Berchtold.	70
sy trügen an ir hende		Düringe, Hessen one solt	
die scharffen schneibende swert;		fachten, als sy kunden.	
sy drungen vast darenwert,		in streite da wurden funden	
da sy an den stunden		hie stolzen Meyssenäre,	
Dietklaiden funden	25	von Gürben helde märe,	75
steende vil herliche		vnd die von Essassen:	
bey dem herren Diettreiche.		über schildes rant sy massen	
do komet die weggande		manig wunde vil weit.	
von Hunischem lannde,		auch kam von Franckreiche seyt	
Gotel vnd Sigehar.	30	vil manig tewrllicher degen;	80
war die Guntheres wer		da was in Waltheres phlegen	
dest grosser nicht gewesen,		von Arregün manig helt güt;	
so kunden nimmer sein genesen		Hauarren hetten vbeln müt:	
die von Burgundilant.		sy fundens raubes von in da,	
mit gedrang man do vant	35	sy waren sanfter anders wa.	85
Essen vnd Gelybraten;		da man sach in widerwer	
mit willen sy das taten,		also maniger fursien her,	
das sy verenden kunden;		da hort man allenthalben klangf	
die tieffen ferchwunden		über kurz vnd über langf,	
frumten die weggande	40	also weht vant man die schar,	90
von Bayren dem lannde.		ihene heer vnd dise dar,	
Aus Regenspurg Hantwein,		also phlagen sis den tag,	
er vnd die gesellen sein		vil läfel vemand des bewag,	
waren aus der rede komet,		das veld lag der toten vol.	
was ye in raube ward genomen,	45	es sünde den kunigen wol,	95
das sy nu des gerten nicht.		ee das sy müssen ir gisel geben,	
von schaden kos man da geschicht		der man dhaine liesse leben.	
allenthalben in der schar.		Pytterolf der helt ersach,	
die Sachsen vnd die Swaben dar		das michel wunder hie geschach	
ze streite drungen vnerforcht:	50	von Sigemundes kinde:	10800
da ward gros wunder geworcht		er gedachte im hart swinde,	
von der güten recken handt,		das er in lobt ee besan.	
von Stehrmarche Hadebrant		da was auch Hayme gegant,	
der schlug vil manige wunden;		da Helyberig den fanen trüg.	
an den selben sünden	55	im sagte schiere genüg	5

Pytterolff der weigant, daz er den von Niderlant all ze hant wolt besian. dest naher wolt er gan, sprach Grenreiches degent: „ob ich euch schaden müg gewesen.“ in haszlichem zorne zugfhet auf das ainhorne Pytterolff der weigant; damit was im der schildes rant verdacht, wan es der helt trüg; da drang er vast genüg, da er Seyfride vant. da sach der kunig von Niderlant, er ware vbel gemit. da warb der helt güt mit erpurtem schilde, daraus das fewr wilde fere sieben began. Pytterolff der fuene man auf Seyfriden slüg, daz man lauges genüg prechen ob dem schilde vant. Seyfrid der küene weigant schlüg im durch das ainhorn, daz von des fuenen reden zorn der schilt erleuchten began. Pytterolff der vil fuene man versuechet es aber mere, der stolze degent here durch Seyfrides frone schlüg, daz edler slaine genüg draten gegen dem egfe, lauter one flecke; das swert was lang vnde prait: daz er den helt nicht verschnaide, des zurnte Pytterolff der degent. da hette hohe auf erweget Seyfrid der degent iunge den starcken Palmunge, Er schlüg den crefftigen man, daz er nicht mochte vorgeslan dem Sigmundes kinde, des Speln ingefinde moche schaiden nicht den hasz. Hayme der gesach das, des kunig Grenreiches man, daz hart weichen began Pytterolff der märe. ni zorne vrandebäre,	<p>10806</p> <p>10</p> <p>15</p> <p>20</p> <p>25</p> <p>30</p> <p>35</p> <p>40</p> <p>45</p> <p>50</p> <p>55</p>	<p>was Hayme der fuene degent; mit vil vngesuegen flegent so lieff er Seyfriden an: da suend der erbere man genaget vbers schildes rant. Hayme der weigant slüg auf den degent märe, das swert das was vil swäre, das er trüg an der hant; es hette der fuene weigant vil schiere durchl getan seinen schilt wolgetan mit vil crefftigen schlegent: doch schirmt im der küene degent, Seyfrid, der gern vername, ob im das ellen gezame. In vnmüsse fragen er began: „ir solt mich kunde lassen han, rede, wie seyt ir genant? gerne het ich das erkant.“ — „ich hanßs Hayme.“ sprach der degent. „so sol vor den ewren flegent“ sprach der Chrimhilde man „in sorgen nymmer künig gesant. wa euch ist gewesen,“ sprach der helt vermesen „der von art ein künig sey, dem solt ir wan flege drey pieten vnd dhainen mer; wann ir seyt“ sprach der furste her „eines kuniges aigen man: ir solt von mir weichen dan, schlahet ir auf mich icht mere, ir verlieset leit vnd ere.“ da sprach Hayme der degent: „der vngesuege ich han gepflegent bey guten helden manigen tag, daz dicke mein neitflag auf reichen künigen ist gelegen, daz mich dhainer“ sprach der degent „geschmächte nie so fere: nu sol ich deiser mere der vngesuege hie began.“ das weret der Chrimhilde man, vnd slüg des Madelgers kint, daz er als ein rad sint vor dem helde vmbe gie. Hayme dacht: „ia sol ich hie nu nicht lenger bey im wesen, ob ich gerne welle genesen.“</p>	<p>10856</p> <p>60</p> <p>65</p> <p>70</p> <p>75</p> <p>80</p> <p>85</p> <p>90</p> <p>95</p> <p>10900</p> <p>5</p>
---	--	--	--

Von im dann keeret der degem,
 da er den Seyfrides flegem
 nicht en-traute vorgestan.
 da sprach der Diettreiches man,
 der vil kuene Wolfshart:
 //nu schawet, wie die widerfart
 Hayme hat gewonnen.
 im ist ein tail zerrunnen
 der seinen grossen hohen müt //
 das erhört der helt güt;
 ze hant da lieff er wider an
 der schonen Chrimbilde man
 mit manigen crefftigen schlegem.
 wol wisse Seyfrid der degem,
 Nagelring schnaid fere;
 Seyfrid der vil here
 Heymen wardten do begant,
 da er das waffen wolgetan
 hoch erbuert an der hant:
 da schlug im der weigant
 einen solchen widerswangk,
 daz Haymen das schwert sprang
 von dem schlage aus der handt.
 so storch was der weigant,
 daz es die crafft auf trüg,
 das sahen helde da genüg,
 daz es von im dräte,
 als es der wint wäte,
 in dem luffie lange.
 von des swertes klinge
 ward es Hildebrant gewar;
 er zaget den andern allen dar,
 Er sprach: //nu secht, herre Diettreich,
 tut vuns alle freuden geleich
 Heymen vbermüter zorn,
 wie wunderlich er hat verlorn
 den güten Nagelringen;
 das hort ich laut erklingen:
 es schlug im aus der seinen hant
 der rechte da von Niderlant,
 es slog wol vber drey schar;
 werden sein die veint gewar,
 ich lass euch das wol kiesen,
 daz wir den sig verliesen:
 vnd wirt es Gernoten,
 so kunnen wir die rötten
 gabes nimmer begraben,
 die wir dann von im haben;
 begreiff es aber Gunther,
 so wirt das volck one wer,

10906 das im dann vorgekat.
 ir helde, habt des meinen rat,
 vnd gabet hynewerte
 alle nach dem swerte:
 10 ich fere vmb mit der schar //
 da trüg man den fanen dar
 des fürsten von Perne;
 sy taten alle vil gerne,
 das in Hildebrant gepot.
 15 langende fere rot
 sach man dicke erscheinen,
 da Diettrich mit den seinen
 nach dem swerte gieng von dan.
 des was der Erenreiches man
 vil saume von Seyfride fomen,
 20 daz er den todt nicht het genomen.
 Da brach der grymme weigant
 einem ein waffen von der hant,
 der vor im darnider lag;
 25 manigen crefftigen slag
 schlug der Wadelgers sün.
 des begunde warthün
 Weytege der weigant,
 er sprach: //der Haymen schilbes raint
 der ward nie schar so fere;
 30 ich han auch nie mere
 noch so tobentigen gesehen:
 was dem helde sey geschehen,
 das wisset ich hart gerne.
 35 ich sich auch die von Perne
 mit schwerten aufgeworffen gan.
 des kunig Erenreiches man,
 nu feren alle zu in! //
 da hiefs er Lutwarten hin
 40 des Erenreiches zächen tragen:
 die schar wurden durchschlagen.
 Verchtung der weigant,
 der helt von Lamparten lant,
 vnd Eibechen sün Sabene,
 45 die gunden wol ze habene
 ir herren michel ere:
 sy drungen hart fere
 mit zwainzig hundert mannen
 durch (den) freys von dannen.
 50 Gunther nam es vil wol war:
 Weytege weyfte sy dar;
 da wande des der weigant,
 wann er den helt von Spanlant
 hie vor Diettriche sach,
 55 daz durch seinen vngemach

alle wolten fomen dar;
 er hieß der Burgundi schar
 alle kerer zu in hin:
 „nu helfet Waltheren von in,
 so recht lieb ich euch sey:
 vnd geküend wir im nicht bey,
 so schluengen in die gese.
 fecht, wie der sturmveste
 vor den anndern alle stat,
 daz er des luhel sin hat,
 daz er weiche von in dan.“
 alle Guntheres man
 hüben schilde in hemyden:
 wer mochte das veremnden?
 sy komen in den herren freit,
 ze samer prachten sy seht
 vierzehener künige heerfanen:
 da mocht mans leicht ermanen,
 daz grymmer freit von in geschach,
 da hegllicher den seinen sach,
 zu dem er was gezalt,
 sy waren iungk oder alt,
 sy kamen zu einander gar;
 so doz es vber all die schar
 sam nach tonners pliche tüt.
 wie dicke sich die rechen güt
 mit flegen vnderlieffen!
 genüge „wee, wee!“ riefen;
 die andern sprachen: „naher dar!“
 sich hetten alle die schar
 gesammet, da das schwert lag:
 vil maniges iungker tag
 was im vnz dar gespant;
 das velt vber all da wart
 geuerbet mit dem plüte,
 da starben helde güte.

Was mag ich mer davon sagen?
 ward ye frauen trost erschlagen,
 der was maniger da gelegen;
 wann sy der plutige regen
 vast nider het getan.
 da was auf das swert gan
 herr Diettrich vnd seine man,
 vnd wolten gerne tragen dan
 den güten Nagelringen:
 da hort man laut erklingen
 den vesten Palmungen
 von Seyfride dem iungen,
 der herre(n) Diettreich (het) ersehen.
 was ee von in was geschehen,

11006 das was alles nu ein nicht. 11056
 gen der thätlichen pblight
 hetten vast die gewant,
 so die helden aus Niderlant
 10 von dem swerte drungen. 60
 von Seyfride dem iungen
 herr Diettrich ward bestanden.
 den seinen wehganden
 was nun schawen da geschehen:
 15 es gehort niemand iehen 65
 von freite so angfleichen;
 ir demeder dem anndern entweichent
 wolt nicht eines suesses prait;
 ir netweders schwere schmaid
 20 den güten helden an der handt, 70
 also, daz netweder lant
 damit mocht erwingen.
 vil sere sach man dringen
 den stachen Seyfriden dan
 25 einen den kuenisten man, 75
 den man in freite ye befant,
 das was von Amelunge lant
 der tugentliche Diettrich:
 vast müst er hinder sich
 30 vor dem stachen Seyfride gan;
 er vnd alle seine man
 die wurden so gedrungen,
 daz es den Amelungen
 bey ir zetten nie geschach.
 35 wie helflich man bey in sach 85
 die von Lamparten lanndt,
 wie laute man an Weytegen handt
 oft hort erklingen
 den güten Wimmungen:
 40 doch müst er dringen von in doln. 90
 sich kunde nie erholn
 Sabene vnd Berchtung
 vnd Lutwar der helt iung:
 sy müsten raumen den freys.
 45 es ward vil angilichen häyß 95
 den regken aus Perne,
 sy tatens vil vngerne,
 daz sy so müßen weichen
 mit dem herren Diettreichen.
 50 Man sach tauynende stan 11100
 des fursten Diettreiches man.
 was sy ye siges hetten genomet,
 es was in darhü nu fomen,
 daz sy müete die Reinfart,
 55 daz ir ye gedacht ward. 5

„Iara!“ sprach Wolfhart
 „vnd het ich die widerfart
 mit meinen eren nu getan,
 Rome vnd Latran
 gāb ich darumb, vnd wārs mein.
 ich wān, daz wir soften sein
 vnnserthalb des heres trost,
 ir aller ze vorderost.
 ach, ach, daz es ye geschach!
 es geent sam krebsen aus dem pach,
 mein herre vnd alle seine man
 von schlegen ruckeligen dan.
 schambt euch, fürste Dietrich,
 es was ye vnlobelich,
 wo helde in streite erpleichen
 vnd vntegentlichen entweichen.“

Die rede tet im nicht ze wol,
 Dietrich roch sam ein kol,
 do diu Wolfhart gesprach:
 wie fere man Seyfride sach
 auf seine veltude dringen,
 seinen hochgebirgen
 müßet der helt nu nider lan.
 wie grōmme zānen began
 des kunig Dietmarses kindt!
 den hāhs feur roten wint
 sach (man) erlaugen so ze hant.
 da herr Dietrich wart ernant
 von der Wolfhartes pichte da,
 do wolt er von der schame sa
 schaiden, ob er kunde;
 sich wolte da ze sūnde
 des erholn herr Dietrich:
 Seyfriden den helt vil lobelich
 den begunde der degen here
 dringen also fere,
 als er von im gedrunge ward:
 er müße auch die widerfart
 nach der krebsse site gan.
 was ye in streite ward getan,
 so kunde nyemand des geiehen,
 der den von Wurms her gesehen,
 daz man hey yemands sūnden
 einen hertern het funden,
 dann von helden da geschach.
 Hagene Weittegen ūen sach
 vor anndern Erenreiches man:
 da lieff er den helt an
 in zornigem mūte.
 Weitege der vngūte

11106 hope pot er im den rant:
 da schlug Hagene der weigant
 einen so crefftslichen swangt,
 daz er im den schilt lang
 40 vnh auf die slanngen verschnaid.
 war Hagen todt nicht so laid
 da gewesen Drweine,
 so het Weittege das swert seine
 durch Hagen haubt geslagen,
 45 vnd het das swert dan getragen
 mit im in dem schilde,
 wann es der mūtes wilde
 ein teil ze tieffe geschlug:
 20 farcher zugte genig
 müße tun do Hagene,
 ee ers name dem degene;
 des halff im do Drwein,
 daz Hagene das schwert sein
 mit note wider da gewan.
 25 noch sach man heh einander stan
 Seyfride vnd Diettreiche,
 in beden angfleiche.
 Nu was auch komen Dietlaib;
 dauon vnmueßig belaid
 30 Guntther der kunig reiche:
 zu samer heßfleiche
 die zwen helde sprungen.
 Dietlaib den iungen
 sach man streiten so, den degen,
 35 het im mit funke nicht gewegen
 Guntther, so het er in erschlagen.
 hie mūgt ir wunder hōren sagen:
 Pytterolff zu Bernote sprang:
 helm diesel vnd schwerte slang
 40 hort man von in baiden da.
 Walthar von Spani was auch da:
 zu dem sprang auch Rudeger,
 wie im ee der kunig heer
 ein wunden het geschlagen.
 45 wer es sach, der mocht wol sagen,
 daz der degen māre
 vil vnuerzaget wāre.
 Die Harlungen warn komen,
 da man wolte han genomen
 50 das swert auf dem pfan.
 darumb auch waren dar gan
 Ludeger vnd Ludegast;
 dauon vil manig helm prass:
 zu den sach man dringen;
 55 des hūb sich swerte clinget

11156

60

65

70

75

80

85

90

95

11200

5

von Fittelen vnd Umbrecken;
 ia bestuenden da die recken
 mit netze an einander in der schar.
 der suene Herbolt kam auch dar
 vnd Poppe aus Tenelant.
 yeglicher den seinen vant,
 der im in sturm was gezalt.
 wie sy waren gestalt,
 sy kamen zu einander da:
 ir dhainer het nie anders wa
 so starcken velstreit funden.
 man sach bey den stunden
 vierzehen kunig zaihen tragen,
 so nahen, daz an einander wagen
 müssen in dem gedreuge.
 das velt ward in ze enge;
 die gern weichen wolten,
 die wisten nit, war sy solten.
 Nu was der herre Diettreich
 durch seinen müt grymleich
 erbertet in den synnen,
 daz er mit vnmynnen
 vil güten rumb wolten han,
 wo sy giengen auf den plan,
 als wir das mare han vernomen,
 da was her Seyfrid komen,
 da Nagelring das schwert lag.
 daz ers aus dem plute nicht wag,
 das machte, daz der weygant
 daruor hette nicht erkant;
 er was im doch so nahen komen,
 daz er es hette wol genomen.
 da waren auch an allen ennden dar
 die recken kumen mit ir schar:
 da ward so vil schwert erloszt,
 daz ir dhainer hette trost,
 (wan) er mochte toter da bestat.
 da ward der Ehrimhilde man
 wider ab dem schwert gedrunge;
 das tet mit den Amelungen
 aus Nerne Diettreich.
 Hildebrant der degen lobeleich
 der sach in plüte ligen nass
 wol hundert waffen oder bas:
 war ir herren waren komen,
 des han ich nicht vernomen.
 Da sach maister Hildebrant
 das swert, das aus der Haymen handt
 mit grosser cresse ward geslagen;
 das begund er do sagen

11206 seinem herren Diettreiche.
 da sprach der furste reiche:
 „seyger mirs, her Hildebrant.“
 so da wingkt mit der handt
 dem Dietmares kinde. 60
 der herre vnd des gesunde
 begunden vbers swert gan;
 da ers genomen wolte han,
 das weret im aber Seyfrid
 mit vil ungefuegem sit; 65
 der schlug im also manigen schlag,
 da das schwert vor in lag,
 daz sich an der stunde
 nie genaigen kinde
 herr Dietrich vor der selben not. 70
 Wolffhart lag sent also tot,
 daz im laider nie geschach,
 also, da er seinen herren sach
 so dicke bringen wider dan.
 der helt do klagen das began,
 daz er ze Wurms ye gerait.
 da ruffet in die schar Pratt
 aus Nerne Hyldebrant:
 „ir helde aus Amelunge lanndt,
 ir saunet euch gar ze sere. 80
 nu helfet, recken here,
 meinem hern Diettreichen,
 daz wir lobeleichen
 tragen Nagelringen hin.
 ia solt ir helde zu in
 bey den Amelungen stan:
 so geschaffet fride mir der man,
 daz ich es nymme mit meiner handt.“
 die helden begunden alle sant
 bringen mit Diettreichen:
 da muess auf hoher weichen
 manig ritter sturmveste.
 der wirt vnd seine geste
 waren alle bey einander da.
 Dietrich der helt sa 95
 das swert zu beiden handten trug,
 die vessen schar er gar durchslug,
 vnz daz maister Hildebrant
 den guten Nagelringen vant,
 daz es der helt gute 11.00
 gegugte da aus dem plüte:
 des half im wol herr Diettreich
 mit flegen manigen freisleich.
 Da der Diettriches man
 Nagelringen wider gewan, 5

er warf es hoch auf in der handt.
 sunst sprach der alte Hildebrant:
 „nu lon euch got, herr Diettreich,
 es ward nie freit so lobeleich
 gestriten als wol ze rechte
 vor so manigem gutem knechte.“
 das schwert Hildebrant do trüg,
 vnd gab es palde genüg
 seinem neuen Wolfhartent.
 vil manigen helm scharten
 frömbte da ir baider handt;
 das ward in sturm wol erkant,
 da sy die swert trügen.
 wie uil sy ir geschlügen,
 doch set man anderhalben sam.
 sein lant das wert ane scham
 Gunther der lobeleiche.
 zu freite so herleiche
 geschach man nie zu der welte mer.
 Fraunhilt die kunigin heer
 ein tail ir vbermüt vergas,
 da sy in den venstern sasz
 mit andern schonen frauen.
 wie sy nicht mochten trawen,
 so fere taunte das vlüt,
 daz ob den helden vil güt
 der sunnen truebte der schein.
 Gunther mit den freündt sein
 die waren vil nach hin getant,
 wann von den vbermüten man
 Walthar vnd Hereborten:
 in der mitte vnd an den orten
 freit also der helde hant,
 doz her Diettrich vnd sein Hildebrant
 nie vessers icht getaten,
 vil enge vhat sy traten;
 die da hetten reckhen namen,
 sich en-dorffte ir dhainer schamen
 iteweys, der in da geschach.
 aus den venstern man do sach
 die edlen kuniginne gan,
 sy sprachen: „wir sullen beleiden lan
 das schauen, das vnns was gedacht:
 ich wän, es hab in angst bracht
 vil manigen teürlischen hest.
 die vnns ze vogt sint erwelt,
 die habens in, nu wisset das,
 emplanden verre bester bas,
 daz wir hie geseßen sein,
 ich vnd auch die freündt mein.

11306 ein tail hab wir sein frumb genomen;
 ob es nemand sey ze schaden komen,
 daz ich clage best myn:
 ich wän, daz sy so schaiden hin,
 10 daz vnns beleiden noch die lant.“
 die frauen giengen so ze hant
 aus den venstern in den palas:
 ob icht frauen von in was,
 das müße so taugen geschehen,
 15 daz sy die helde nicht mochten sehem.
 Ane lob ward nicht getan,
 was da ir yeglicher man
 het beganngen in sturmes not,
 da so uil lag der helde tot.
 20 so wir das märe horen iehen,
 so grosser ding nicht gesehen
 het ir aller dhaine ee:
 ich wän, auch nymmer mer ergee,
 daz vnder helden das geschehe,
 25 daz man so manigen recke sehe
 seins leibs in der fraide,
 daz im die tagwaide
 des tods als nahen mochte komen.
 wo solte man das han vernomen,
 30 daz es ye were geschehen,
 des man mit warhait mochte iehen,
 sturm ober veltstreit?
 es ist auch nach den tagen seyt
 vil selten ergangen.
 35 sy mocht des wol belanngen,
 die an den morgen freü
 griffen streittlichen zü,
 an den es weret den langen tog,
 daz in da nie nicht gelag
 40 ir wille noch ir ellens mü.
 die maren helde güt
 strkten, vñ in(s) die nacht benam,
 da in rüe nicht gezam.
 Sy waren zu einander komen,
 45 von den ir ee habt vernomen,
 die armen vnd auch die reichen.
 sich kunde nicht geleich
 die not, so da die helden liden,
 ee sy den tag voll striten,
 50 vñ ins benam die vinsten nacht.
 Dietlary anders nicht ansacht,
 wann daz zwischen heeren balden
 der streit ward geschaiden
 mit vil grossen sorgen
 55 vñ an den dritten morgen,

11356

60

65

70

75

80

85

90

95

11400

5

ward der hafs dennoch nicht lan,
 was sy da herten alle getan,
 des gab man ir veglichem preys.
 da rieten, die da waren weys,
 daz syz lieffen gestan,
 mocht es an einen fride gant
 oder an stette sine:
 das lobten helde kuene,
 daz es wol mit eren wäre.
 wie halt Wolphart der märe
 nie ware komen an die stat,
 da er vechdens wurde sat:
 doch was ermuedet so sein hant,
 daz der märe weygant
 vil gerne frides iabe,
 wie halt der geschabe.

Die nacht gab do dem streite fride,
 daz in die haubt vnd die glide
 gerneten vnz aber morgen frue.
 doch gehort da vestemunge zue,
 daz den weyganden
 von veglichen launden
 die nacht nyemand nicht täte.
 die nacht belais vil säte,
 wann in der kunig selb gepot.
 den gesen ward auch nie so not,
 daz in die streites frechen
 des nachtes dorfften brechen.

Den fride hertens vber all.
 da hiefs man suechen auf dem wal
 die todten vnd die wunden:
 wo sy die da funden,
 wie lüfel man der liegen lie!
 das plüt vber die sporn gie
 den, die süechten in dem wal.
 fur den Praunhilden sal,
 für war solt ir haben das,
 von plüte rot vnd nass,
 fuert man dar wol tausent man:
 doch müst man ir doer mere lan,
 die gar ze tod waren erschlagen.
 nu horet auch die märe sagen,
 wie da tette Rudeger:
 durch Eheln den kunig heer
 pat er die seinen gesunden,
 daz sy der totwunden
 namen guettlichen war.
 da wurden pracht zü in dar
 der reden aus Hunen laundt,
 verpawen von der helde haundt,

wol zwanzigt hundert oder bas:
 der edel marggraue schüff das,
 was man ir kunde frissen
 mit erkney lissen,
 daz das müeste geschehen.
 sy hetten all wol gesehen,
 wie der kunig werere sein landt.
 vil manigen man gesunden vant
 ligende, sam er ware tot:
 vor muede liden sy die not.
 wie man geschüff der wunden ding,
 die gesunden hetten ir gering
 gegen dem fride nu lassen.
 schade one massen
 was bedenthalb da geschehen.
 da begunde Gunther verlesen,
 er wolt es gerne suenen:
 das tet er durch die kuenen.

Nu kam es an den morgen:
 des willen vnuerporgen
 man noch vil manigen helt fant.
 da sprach von der Hunen laut
 Rudeger der reiche:
 „ich schied es vil müeleiche;
 ee sol ich hie sehen lan,
 ee stater fride ward getan,
 was ich gelopt den frawen.
 sy dorfften mir getrawen
 eren anders nymmer nicht,
 ob nicht volliclich geschicht,
 daz ich in geheffen han.
 von frawen was ich umbstan,
 da sy mich paten all gemaine.
 die yet was nicht ze claine,
 die ich gen in gelobt han:
 vnd solt ich der hie abgestan,
 so wer ich ymmer mer geschant.
 nu sent ir vass des gemant,
 vnd helfet, daz das geschehe,
 daz man zu der port gesehe
 mich tragen Praunhilden fan;
 vnd wisset on zweinels wan,
 wer mir nü hilfset dartzü,
 daz ich den fanen morgen frü
 vol bringe, als ich gelobt han,
 dem wil ich nymmer abgestan
 treuen vnd der eeren,
 wohin ich beginne keren.“